

Gebäude des GUB soll erhalten bleiben

Bezirksversammlung beschließt nach langer und leidenschaftlicher Diskussion



Das Gebäude des ehemaligen Gymnasiums Uhlenhorst-Barmbek während der Diskussionen um die Schulschließung im Jahr 2005.

Nach langer Diskussion gab es in der letzten Sitzung der Bezirksversammlung eine Entscheidung zur Zukunft des Gebäudes des ehemaligen Gymnasiums Uhlenhorst-Barmbek. Das Gebäude soll erhalten bleiben und zu Wohnungen umgebaut werden, damit endet eine lange Diskussion um die Zukunft des Geländes an Ostebekstraße und Käthnerort.

Der Altbau (ohne den späteren südlichen Anbau) soll zukünftig eine Bauge-

meinschaft beherbergen; welche Baugegemeinschaft das sein wird, steht noch nicht fest. Die Agentur für Baugemeinschaften ist aufgefordert, das Gebäude auf Grundlage der nun gefassten Beschlüsse auszuschreiben und eine Baugemeinschaft auszuwählen.

GAL und CDU haben sich frühzeitig für den Erhalt des Gebäudes ausgesprochen. Darauf-

hin wurde die Eignung des Gebäudes durch ein Gutachten untersucht. Ergebnis war, dass die Statik des Altbaus sicher ist und das Gebäude auch energetisch zum Passivhaus umgebaut werden kann. Strittig waren lange die Kosten; hier gab es viele widersprüchliche Angaben.

Das Gymnasium wurde 2007 geschlossen, das Grundstück wurde danach rasch als Wohnbaufläche in die Wohnungsbauoffensive aufgenommen.

Auf dem Gelände werden ca. 140 Wohnungen entstehen. Dass dieses bezahlbarer Mietwohnungsbau und im Passivhausstandard gebaut wird, waren Bedingungen der Bezirkspolitik. Zu Verzögerungen kam es, da der Verbleib der Turnhalle, die nach wie vor umfangreich genutzt wird, unklar war. Vorerst letzter Diskussionspunkt war der Erhalt des Altbaus, für den sich eine Initiative aus dem Stadtteil eingesetzt hatte.

Auf dem umliegenden Gelände wird die SAGA ca. 100 Wohnungen bauen, die Ergebnisse des architektonischen Wettbewerbs wurde am 30.09. vorgestellt.

Wir meinen: Das Schulgebäude ist ein Stück Geschichte Barmbeks, an dem viele Erinnerungen hängen. Die Kombination alter und neuer Häuser macht eine Stadt doch erst lebendig!

- ☞ Antrag v. Januar
- ☞ Antrag v. Oktober
- ☞ PM



Martin Bill ist stadtentwicklungspolitischer Sprecher

Unterbringung von Flüchtlingen im Bezirk Nord

GAL Nord entsetzt über das Verhalten von SPD und FDP

In einem Zeitungsbericht greifen das Bezirksamt Hamburg-Nord sowie SPD und FDP die von der Sozialbehörde geplante Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen am Alsterberg im Bezirk Nord scharf an. Dabei wurde mit falschen Zahlen hantiert und vor einem „Flüchtlingsgetto“ gewarnt.

Die GAL-Fraktion hat dies mit großem Erstaunen zur Kenntnis genommen. Denn der Bezirksamtsleiter hatte gegenüber den Fraktionen immer verlautbaren lassen, dass er eine Belegung von zwei Häusern am Alsterberg mittragen würde. Genau dieses Vorgehen hat ihm die Sozialbehörde einen Tag vor Veröffentlichung des oben zitierten Presseberichts mitge-

teilt. Das hier nun versucht wird, auf dem Rücken von Obdachlosen und Flüchtlingen parteipolitischen Profit zu schlagen, ist unanständig. Die GAL-Fraktion hat in den Gesprächen zur öffentlichen Unterbringung am Alsterberg immer deutlich gemacht, dass dies ein sensibles Thema sei und die anderen Fraktionen aufgefordert, das Thema sachgerecht und nicht parteipolitisch zu behandeln.

Zu behaupten, dass die dreimonatige Anwesenheit von Flüchtlingsfamilien im ‚Umfeld Spuren hinterlassen‘ werde, ist zutiefst demagogisch und konterkariert alle Bemühungen um Integration, die sich das Bezirksamt auf die Fahnen geschrieben hat! Der Bezirk Hamburg-Nord hat,

wie alle Bezirke, seinen Teil zur Unterbringung von Flüchtlingen zu leisten. Auch wenn nur ein Teil dieser Menschen dauerhaft hier bleiben kann, müssen wir Ihnen humane Bedingungen bieten.

Zum Hintergrund: Seit einiger Zeit steigen die Zahlen der in Hamburg nach Asyl suchenden wieder stark an. Deshalb wurde von der Bürgerschaft einstimmig beschlossen, dass in Hamburg die notwendigen Kapazitäten zur Unterbringung von Flüchtlingen schnell zu erweitern seien.



Michael Werner-Boelz Fraktionsvorsitzender

Radverkehr in Nord

Neue Radfahrstreifen: Borgweg soll umgebaut werden.



(mb) Die GAL schlägt vor, den Radverkehr am Borgweg neu zu regeln. Die BSU gibt dem Bezirk pro Jahr 242.000 Euro zur Förderung des Radverkehrs. Die Bezirkspolitik ist gefragt, Vorschläge für die Verwendung des Geldes zu unterbreiten. Nachdem bereits 20.000 Euro für Fahrrad-

häuschen bereit gestellt wurden, schlägt die GAL in einem Antrag vor, den Borgweg von der Barmbeker Straße bis zum Stadtpark (Südring) umzubauen. Wir empfehlen, dort Radfahrstreifen auf der Fahrbahn abzumarkieren. Die alten 80cm breiten Radwege sind schmal und veraltet, der Platz auf der Fahrbahn ist ausreichend groß, um Rad- und Kfz-Verkehr aufzunehmen. Der Antrag wird im Verkehrsausschuss im November beraten, bis dahin will die Verwaltung auch Kostenschätzungen vorlegen. Ebenfalls beantragt werden 20.000 Euro für neue Fahrradabstellbügel, von denen es an einigen Stellen immer noch zu wenig gibt. ☞ Antrag

Kampnagel

GAL Antrag auf Planungsbeginn

(mb) Die GAL-Fraktion hat einen Antrag auf Planungsmittel für ein landschaftsplanerisches Gutachten zur Gestaltung des Kampnagelplatzes in den Haushaltsausschuss eingereicht. Damit hat die GAL ihre Ankündigung von der öffentlichen Diskussion auf Kampnagel Anfang September umgesetzt.

In dem Gutachten sollen die Möglichkeiten und Potentiale des sogenannten Kampnagelplatzes untersucht werden, auch Kosten und mögliche Bauabschnitte sollen erörtert werden. Nach Vorstellung der GAL kann der „Platz unter den Kränen“ zu einem Stadtteilplatz für Stadtteil und Kultur umgenutzt werden. Der Platz sollte einen Zugang zum Wasser und zu den umliegenden Frei- und Grünflächen erhalten und so

Anwohnerinnen und Anwohnern eine Aufenthaltsfunktion bieten; Kampnagel erhalte die Möglichkeit, den Platz kulturell zu nutzen. Der Haushaltsausschuss wird im November darüber beraten. ☞ Antrag

Hellbrookstraße

Diskussion im Regionalausschuss

(ms) Die große Anfrage zur Hellbrookstraße (s. Blattgrün Nr. 14) ist beantwortet und wird in der nächsten Sitzung des Regionalausschusses beraten.

Die GAL bat in der Anfrage um Auskunft über eine „Planungslücke“ im Verlauf der Hellbrookstraße vom Rübenkamp bis Morgensternsweg. Ziel der GAL ist es auch diesen Bereich umzubauen. In der Vergangenheit gab es viele Beschwerden über den Fahrzeuglärm und die schlechten Radwege. ☞ Gr. Anfrage mit Antwort

Zweite Sondermittelrunde beschlossen

Unterstützung für die gute Arbeit vor Ort

Die Bezirksversammlung hat die zweite Runde sogenannter Sondermittel beschlossen. Sondermittel sind Gelder, die der Bezirksversammlung zur Verfügung stehen, um kleine zusätzliche Bedarfe gemeinnütziger Organisationen im Bezirk zu unterstützen.

Wie auch in den zurückliegenden Sondermittelrunden lag der Schwerpunkt der GAL dabei auf Jugend, Kultur und Soziales:

Das Goldbekhaus erhält 4500 Euro für die Installation einer Kletterwand, das Kulturhaus Eppendorf kann seine Mehrzwecktische ersetzen, die wegen der häufigen Nutzung in die Jahre gekommen sind. Der Kulturpunkt Dehnhaiide bietet ein Print-Online-Film Projekt an, im Ella Kulturhaus wird die

Mehrzweckausstattung des Gruppenraums erneuert.

Kids können sich über traditionelle Kinderfilme freuen, die das MAGAZIN in den Frühjahrsferien zeigt, die Jugendabteilungen einiger Sportvereine erhalten neue Sportutensilien, so fehlen z.B. Bälle oder Slalomstangen. Zwei neue Kindereiner erhält der Alster-Ruderverein Hanseat, der im Projekt „Sport vor Ort“ zusammen mit dem Margaretha-Rothe-Gymnasium in Barmbek erfolgreich Ruderkurse für sog. einkommensschwache Familien anbietet.



René Gögge ist haushalts-politischer Sprecher

+++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch zu abonnieren: Eine Email an fraktion@galnord.de genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben per Email nach Hause. Sie erhalten nur das Blattgrün, keine weitere Werbung. Versprochen!

+++ Willi-Bredel-Gesellschaft ++

(rg/mwb) Im Rahmen der Sondermittelberatungen (siehe unten) wurden auch zwei Anträge der Willi-Bredel-Gesellschaft beschlossen. Auch die GAL hatte dies beantragt.

400 Euro stehen für die Dokumentation zweier Veranstaltungen zu Deserteuren zur Verfügung; weitere 1000 Euro erhält die Willi-Bredel-Gesellschaft zur Sanierung des Fundamentes der ehemaligen Zwangsarbeiterbarracke.

+++ Lessingstraße ausschildern +

(ms) Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) hat die ersten 41 Straßen vorgestellt, die geeignet sind, als neue Tempo 30 Zone eingerichtet zu werden. Darunter ist auch die Lessingstraße; dies hatten Regionalausschuss und Bezirksversammlung schon lange gefordert. Die GAL beantragte im Regionalausschuss die neuen Tempo 30-Schilder schnell aufzustellen.

☞ PM der BSU; Antrag

IMPRESSUM

BlattGRÜN ist ein Infoblatt der GAL-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich freitags nach der Bezirksversammlung.

☞ sind Links zu den bezeichneten Informationen auf www.galnord.de

Herausgeberin: GAL-Fraktion Hamburg-Nord; Michael Werner-Boelz
Fraktionsvorsitzender (ViSdP)
Redaktion: Martin Bill
Fotos, wenn nicht anders vermerkt:
GAL-Fraktion Nord

Bussestraße 1 // 22299 HH // Tel: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28 // fraktion@galnord.de // www.galnord.de

